

Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale
Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale
Inventari federal da las cuntradas da palì da bellezza speziala e d'impurtanza naziunala

Kanton(e)	SG	Objekt	132	
Canton(s)		Objet		
Cantone(i)		Oggetto		
Chantun(s)		Object		
Gemeinde(n)	Ebnat-Kappel, Gommiswald, Wattwil			
Commune(s)				
Comune(i)				
Vischnanca(s)				
Lokalität	Unter Hüttenbüel			
Localité				
Località				
Localidad				
Koordinaten		2'724'850 / 1'234'730		
Coordonnées				
Coordinate				
Coordinatas				
Höhe ü. M.	1080 m			
Altitude				
Altitudine				
Autezza sur mar				
Fläche	633.56 ha			
Surface				
Superficie				
Surfatscha				

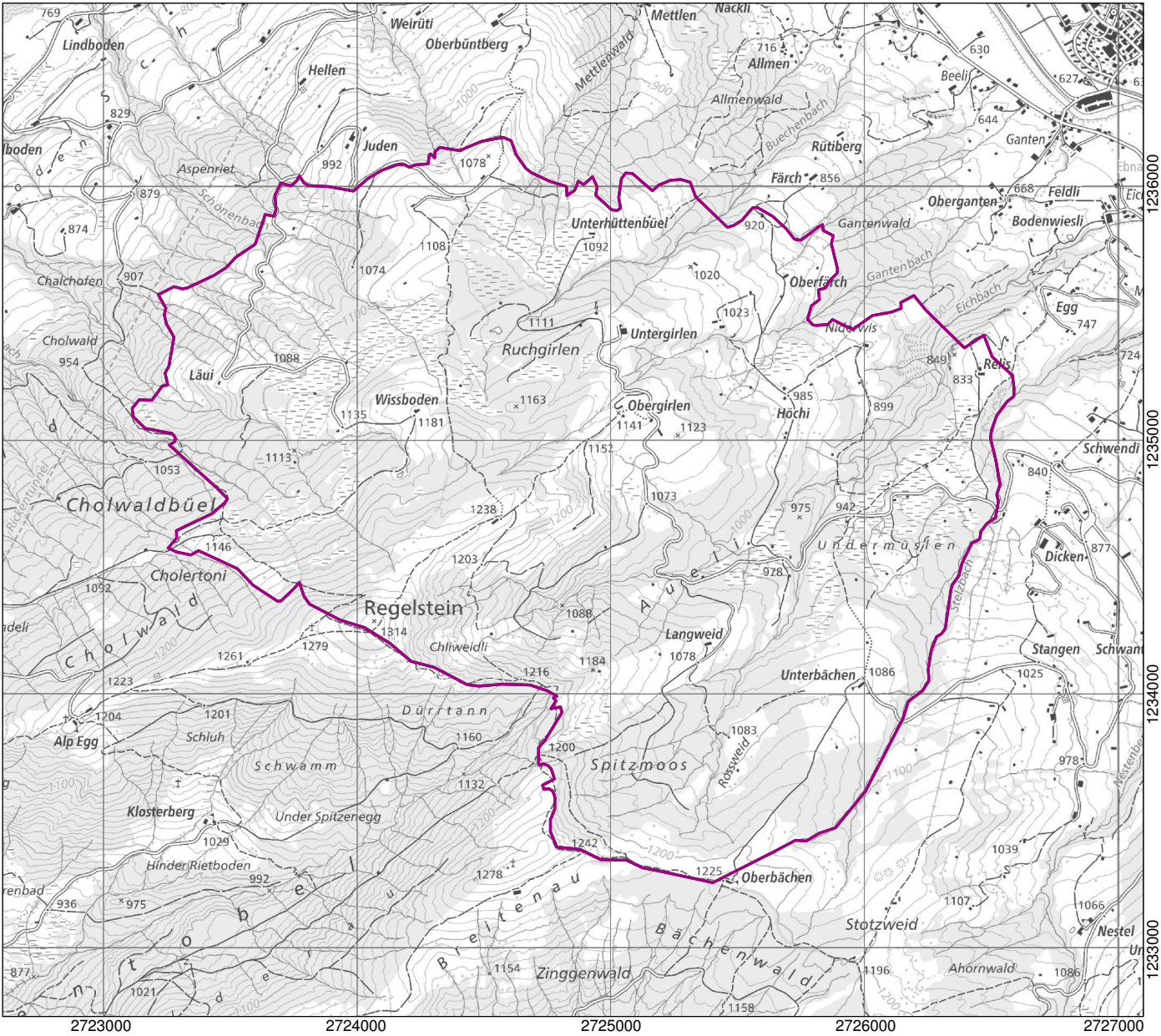
Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale
Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale
Inventari federal da las cuntradas da pali da bellezza speziala e d'impurtanza naziunala

Lokalität
Localité
Località
Localidad

Unter Hüttenbüel

Objekt
Objet
Oggetto
Object

132



1:25'000

- Objekt / Objet / Oggetto / Object
- Weitere Objekte / Autres objets / Altri Oggetti / Auters objects

Ausschnitt aus der LK 1:25'000
Fragment de la CN 1:25'000
Frammento della CN 1:25'000
Part da la CTN 1:25'000

1113, 1114

ML 132 Unter Hüttenbüel

Die Moorlandschaft Unter Hüttenbüel liegt zwischen Ebnat-Kappel und Ricken an den Hängen des Regelsteins. Sie ist eine der schönsten Wald-Moorlandschaften der Ostschweiz und zeichnet sich durch ein feines Muster von Hoch- und Flachmooren, Weiden und Wäldern aus. Viele Moore liegen in kleineren und grösseren Lichtungen; der Wald ist stellenweise sehr moortypisch und mit Torfmoosen und Hochstauden durchsetzt. Die Moorlandschaft ist Lebensraum des Auerhuhns.

Im tieferliegenden Teil der Moorlandschaft breiten sich auf Hangterrassen und sanft geneigten Hängen ausgedehnte Flachmoore aus, die in traditioneller Weise als Streuwiesen genutzt werden. Ihre dichten Rasen vor allem aus Davallseggen- und Braunseggenbeständen befinden sich in einem sehr guten Erhaltungszustand. Meist auf kleinen Anhöhen in den Mooren liegen Streuhütten, die nach wie vor zur Lagerung des Schnittgutes genutzt werden. Besonders schön sind die Streuwiesengebiete von Hüttenbüel und diejenigen von Müslen, wo einzelne Hecken und Baumgruppen den Hang strukturieren.

Beeindruckend sind die beiden Hochmoore im Gebiet Unter Hüttenbüel. Das westliche davon liegt im Wald und wird fast vollständig von Fichten und Bergföhren eingenommen. Es ist früher stark abgebaut worden, was eine Vielfalt an Geländestrukturen mit Torfstichweihern und -kanten sowie Gräben hinterlassen hat. Einzelne Torfstiche geben Einblick in das einst bis zu vier Meter mächtige Moor. Die Gruben befinden sich im Zustand der Regeneration und sind mit Torfmoosteppichen gefüllt. Das zweite, auf einer offenen Terrasse gelegene Hochmoor ist waldfrei und wird gemäht; es ist botanisch interessant und besitzt dichte Teppiche von Sonnentau, Rosmarinheide und Moosbeere sowie reiche Bestände der seltenen Blumenbinse.

Die höheren Lagen und die trockenen Molasserücken werden beweidet; auch hier liegen entlang von Bächen und in Senken da und dort kleine Moore.

Der Untergrund der Moorlandschaft besteht aus Molasse, welche mehrere parallel verlaufende Höhenzüge bildet; dazwischen liegen zumeist bewaldete Tobel, in denen stellenweise abgelegene Moore zu finden sind. Auch die Hänge der Molasserücken sind von zahlreichen Bächen eingeschnitten.

In der Moorlandschaft Unter Hüttenbüel ist eine extensiv betriebene Landwirtschaft mit einem traditionellen Muster von Streue- und Weidewirtschaft erhalten geblieben; es finden sich mit der Bewirtschaftung in Zusammenhang stehende Elemente wie Streuhütten, Tristen, Weidemauern und Prügelwege. Die für die Gegend typische Streusiedlung besteht weitgehend in ihrer ursprünglichen Form; die Alpbetriebe liegen meist auf den trockenen Molasserücken, so zum Beispiel demjenigen zwischen Regelstein und Untergirlen. Einige Gebiete, insbesondere in Steillagen und Tobeln, sind sehr abgeschieden und naturnah. Die Moorlandschaft wird auch touristisch genutzt und weist verschiedene Einrichtungen für den Ski- und Wandsport wie Skilifte, Berghäuser, Loipen und Wanderwege auf.